

Anlage 2

zum Protokoll der Ortsratssitzung Otze am 23.05.2019

Einwohnerfragestunde

1. **Ein Einwohner** fragte erneut nach, warum vor der Schule eine zeitliche Begrenzung der 30er Zone vorliege.

Antwort der Tiefbauabteilung:

Die Anordnung ist, soweit Öffnungszeiten der Schule festgelegt wurden, auf diese zu beschränken. Nach Auskunft der Schulverwaltung ist die Öffnungszeit in der Grundschule von 06:30 – 15:30 Uhr und dem Kindergarten von 07:00 – 15:30 Uhr. Somit ist die Befristung bis 16:00 Uhr gerechtfertigt, da bis zu diesem Zeitpunkt der Schul- und Kindergartenverkehr beendet sein sollte. Gemäß den Ausführungsbestimmungen zu der Temporeduzierung an Schulen sind Öffnungszeiten für den Sportverein nicht zu berücksichtigen. Mit dieser zeitlichen Beschränkung der Geschwindigkeitsreduzierung wird die Einsichtigkeit und die Akzeptanz der Kraftfahrzeugführer erhöht.

2. **Ein Einwohner** wies darauf hin, dass aus Richtung Bahn kommend ein Hinweisschild auf die Kindertagesstätte vorhanden sei. Aus der entgegengesetzten Richtung gebe es jedoch keinen Hinweis auf die Grundschule, Autofahrer würden dort teilweise sehr schnell fahren.

Antwort der Tiefbauabteilung:

Aus beiden Richtungen gibt es ergänzend zum Tempo 30 Schild das Hinweisschild für den Schutzzweck und die Geltungsdauer. Dies ist aus Richtung Bahn kommend der Kindergarten und aus Richtung Weferlingser Weg die Schule. Insofern trifft der gegebene Hinweis, dass ein solches Schild fehle, nicht zu. Daher besteht diesbezüglich kein weiterer Handlungsbedarf.

3. **Ein Einwohner** fragte nach, ob die Möglichkeit bestünde, die Hundebesitzer postalisch auf ihre Rechte und Pflichten hinzuweisen.

Herr Baxmann wandte ein, dass dies keine Wirkung zeigen würde und der Aufwand und Ertrag in einem Missverhältnis stünden, da die Kontrolle nicht gewährleistet werden könnte.

Eine Einwohnerin fügte hinzu, dass auch die Hinterlassenschaften von Pferden ein Problem darstellen würden.

Frau Träger antwortete, dass sie zur Sensibilisierung mit dem Reitverein sprechen wolle.

Herr Meyer ergänzte, dass an den Straßenrändern in Schillerslage teils Betonkübel für die Hinterlassenschaften von Pferden stehen würden und dies evtl. auch eine Möglichkeit darstelle.